



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

322 (16.7.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-211903](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-211903)

Städtische Nachrichten

Der Tod im Wasser

7 Personen beim Baden im Rhein und Neckar ertrunken

Am Sonntag und Sonntag sind beim Baden im Rhein und Neckar sieben Personen ertrunken. Fünf davon sind im jugendlichen Alter von 9—22 Jahren, einer ist 26 und der andere 60 Jahre alt. Die Unfälle ereigneten sich beim „wilden“ Baden und zwar sind ertrunken am Sonntag, den 14., abends gegen 7 Uhr im Rhein am Einzug zum Bellenstrappen der 15 Jahre alte Alfred Fisch, Rindboffstraße 34 wohnhaft; am gleichen Tag abends kurz nach 9 Uhr ebenfalls im Rhein oberhalb der Hermetischen Badestelle der 26 Jahre alte Kaufmann Lorenz Dehner, Max Josefstraße 16 wohnhaft; am Sonntag, den 15., nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr die 14 Jahre alte Frieda Köber, wohnhaft Wiphornstraße 33a, im Rhein gegenüber von Altrix; ferner nachmittags 11 Uhr der 11 Jahre alte Willi Schwaib, wohnhaft Ida, 4, im Bellenstrappen in der Nähe der Silberpappel; abends 6 Uhr der 9 Jahre alte Willi Steier von Redarau im Altwasser des Rheins in der Nähe des Pumpwerks Redarau; nachmittags 3 1/2 Uhr der ledige 22 Jahre alte Mechaniker Mathias Kneißel aus Erlheim, wohnhaft in Hohenheim sowie der verheiratete 60 Jahre alte Arbeiter Peter Krenz, wohnhaft Pullenring 47, im Neckar in der Nähe des Altschnecken Krankenhauses.

Leichenfaltungen

Die Leiche des 9 Jahre alten Willi Steier konnte sofort gelandet werden, während die übrigen Leichen noch nicht geborgen sind. Dagegen konnte gestern früh gegen 8 Uhr im Rhein beim Bellenstrappen die Leiche des zwei Tage zuvor beim Baden ertrunkenen Volkswirtschaftler Wilhelm Bauer gelandet werden.

Am Vauis des gestrigen Vormittags wurde die Leiche des am 13. Juli nachmittags ertrunkenen Matrosen Otilio Rauch bei der Teufelsbrücke gelandet.

Bei Altrixin wurde am 12. die Leiche des am 8. Juli beim Baden im Rhein beim Gockstrawerf Redarau ertrunkenen Tagelöhners Xaver Eimeth geborgen.

Unveränderter Goldkaufpreis. Der Einkauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 16. d. M. ab bis auf weiteres unverändert zum Preise von 550 000 M. für ein Amalgamkarat, 275 000 M. für ein Schmuckkarat. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Einkauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum 11 000fachen Betrage des Nennwertes.

Deutscher Opferplan. Zum Besten der Deutschen Kriegsgräberpflege wurde im 2er-Club lehrhin eine Telleraktion veranstaltet, die den namhaftesten Betrag von 550 000 Mark ergab. Die Summe konnte der hiesigen Ortsgruppe für Kriegsgräberpflege R. S. 17/18 überwiesen werden.

Neue Schiffszahlen. Nach den uns heute vormittag zugegangenen Nachrichten wurden folgende neue Schiffszahlen festgelegt bezw. erhöht: Der Preismultiplikator für Bäder und Kurorte des Reichsverbandes der deutschen Hotels, des Allgemeinen deutschen Bäderverbandes, des Verbandes deutscher Fremdenheime und des Verbandes Argländer Heilanstaltsbesitzer wurde am 14. Juli auf 23 000 erhöht. Die zur Zeit geltenden Pensionspreise berechnen sich aus Friedenspreisen mal Multiplikator. — Mit Wirkung vom 16. Juli ist die vom Verband der Fabrikanten von Stühlen, Koffeln und verwandten Artikeln festgesetzte Wertemehrfacher für Damenkoffeln auf 3500 erhöht worden.

Eine Schiffszahl für Cinoform. Die Vereinigten deutschen Alkaliwerke haben von dem bisherigen Verfahren der Festsetzung eines Feuerungspreises abgesehen und laut „Konfektionär“ mit Wirkung vom 1. Juli 1923 einen Multiplikator festgesetzt, mit dem die Grundpreise vermindert werden. Der Multiplikator beträgt zunächst mit Wirkung vom 1. Juli 1250 und wird in gleicher Weise auch für die Verpachtung berechnet.

Im Silberkranz. Zu der im Mittagsblatt enthaltenen Liste der Silberhochzeit des Herrn Max Reuber wird uns mitgeteilt, daß der Jubilar nicht der Vorsitzende der Krankenkassenvereine, sondern der Vorsitzende des Vereins für Volkshilfenetze und Beamer der Allgem. Ortskrankenkasse ist.

Eine Schwimmbad. Am 7. Juli wurde einer Frau von dem Hause Augustenstraße 67 durch Barpiegelung fälscher Kassen ein Hundert mit Speisekarten und 100 000 Mark Bargeld (Gesamtwert 240 000 Mark) abgehändelt. Als Täterin wird eine 30—32 Jahre alte Frau mit hellblonden Haaren bezeichnet.

Verstirbt wird seit dem 7. Juli der verheiratete 57 Jahre alte Matrose Behrend Heimers aus Reiskopf in Offensland, auf Schiff Künzler 3 im Zollhafen bedienstet. Heimers ist 1,75—1,80 Meter groß, schlant, hat volles graues Haar.

Dem 4. Stod gestrichelt. Lieber den von uns bereits in der Samstag-Abendausgabe gemeldeten Unfallsfall berichtet der heute vormittag ausgegebene Volksbeirater: Am Donnerstag nachmittags kurz nach 5 Uhr fiel das 3 Jahre alte Kind Marika Simon, Eidelshemerstraße 37, in einen unbewachten Augenblick zu dem auf dem 4. und 5. Stod des Treppenhauses befindlichen Gangentwurf hin, an dem zementierten Hol des genannten Hauses, wobei es einen Schädelbruch und innere Blutungen erlitt, an deren Folgen es am selben Tage nach seiner Einlieferung in das allgemeine Krankenhaus gegen 4 Uhr nachmittags verstarb.

Adalises Ehe

Roman von Erich Ebenstein

Copyright 1920 by Greiner & Comp. Berlin W. 30 Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten. (Kochschuna)

„Wenn man schon kein Glück in der Ehe findet, und das scheint ja auch bei Adalide der Fall zu sein, wenn man aus ihrem lüthlen Verhältnis zu Leo Schülke ziehen will — so hängt man sich doch nicht an Ermeleneckel!“ sagte sie zu ihrer Vertrauten, So Winderwart. „Leo läßt ihr doch völlig freie Hand. Sie könnte in Gesellschaft Erich suchen wie sie es früher ja auch tat. Aber mir scheint, daraus macht sie sich gar nichts mehr.“

„Nein, gar nichts. Obwohl es ja recht nette Leute hier gibt, ist Erich ist. Die Berge oben im Gensungshaus, der Kommandant, Oberst von Wlesner mit seiner Frau, Frau Sondrat von Hornung und ihr Mann, sowie deren Töchter sind ganz angenehm. Außerdem ist viel Militär in der Umgebung einquartiert und die Offiziere kommen sehr gern hierher. Sie können noch viel öfter, wenn Adalide nur ein bißchen mehr Entgegenkommen zeigt. Aber sie tut immer nur gerade, was unumgänglich ist in ihrer Stellung als Hausfrau.“

„Aun, das wird jetzt ja besser werden, wenn ich da bin. Adalide hat mich, ihr die gesellschaftlichen Pflichten möglichst abzunehmen, und ich gedente, das in weitestem Sinne zu tun. Mag sie dann mit ihrem kleinen Proletarier tun, was sie will, wir werden uns ohne sie das Leben auch ganz angenehm einrichten!“

Leo mußte sehr wenig von Adalises Lebensweise und gar nichts von ihrer inneren Wandlung. In seiner Gegenwart war sie immer frisch: unnahbar kühl, höflich und verschlossen.

Er war selten barmherzig. Oft tagelang nicht einmal bei den Wahlen. Die letzten Wustungen hatten ihm in der Wüste sowie in der Rederei wichtige Arbeitsträfte genommen, so daß er mehr als sonst überall selbst einbringen mußte. War er in der Rederei, so sah er dann gleich in Siebenstein drüben.

Wie vermehrte Arbeit immer bei ihm wirkte, fühlte er sich nicht etwa erschöpft, sie löste vielmehr doppelte Kräfte in ihm aus und ließ seinen Lebensmut. Und — sie ließ ihm seinen Zeit, trübten C. Ranken nachzugeben.

Rur einmal dachte ihm das Bewußtsein dessen, was er vermehrte, mit elementarer Gewalt. Es war Anfang April. Die Räder hatte

Vom Sonntagsergüssen. Verhaftet wurden in den letzten beiden Tagen 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen. Wegen Raubstrafung gefangen in der vorgenannten Woche 72 Personen zur Anklage.

Brandausbruch. Am 15. Juli kurz nach 4 Uhr morgens, geriet im Hause F 5, 16, aus noch unbekannter Ursache der Dachstuhl in Brand und wurde zum größten Teil zerstört. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung gelöscht. Der Schaden ist bedeutend.

Diebstahl von Fahrrädern. Nach dem heute erschienenen Polizeibericht wurden vom 4.—12. Juli Fahrräder entwendet in B 1, 10, in N 5, 7, in O 1, 1, Schwegelstraße 79, in O 1, 9, in C 3, 16, in P 7, 16, aus der Einfahrt des Hauptpostamtes in O 2, am Bahnhofsplatz, in S 2, 1 und in O 2. 1. Durch Betrag wurde in Reusheim ein Fahrrad entwendet. Im ganzen wurden 14 Fahrräder gestohlen, darunter 1 Damenrad.

Blinder Säem. Am Sonntag abend kurz nach 7 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr nach dem Hause I 2, 16, gerufen. Infolge der Sonnenstrahlen aus des Kamins nicht, wodurch der Rauch in einen Partiererraum gedrückt wurde, was Veranlassung zur Brandentzündung gab. — In letzter Zeit kam es sehr häufig vor, daß die Berufsfeuerwehr aus dieser Ursache alarmiert wurde, obwohl man sich leicht selbst helfen könnte. Man würde im Herde ein leicht floderndes Feuer an, das den Rauch aus dem Kamin treibt.

Marktbericht

Die Zufuhr war für den heutigen Montagmarkt recht gut und Beschäftigung recht lebhaft. Die Preise gingen wie immer in letzter Zeit weiter nach oben. Der Butterpreis hat jetzt die 50 000 Markgrenze überschritten und die Eier werden bald auf einem Preise von 5000 Mark per Stück angelangt sein. Kartoffeln, Salate, verschiedene Früchte und Geflügel waren gut vertreten. Schwächer war der Fischmarkt besetzt. In Seefischen waren nur einige Körbe Schellfische zu sehen. An Fleischwaren gab es nur Kalb und Rindfleisch, die sehr reich verkauft wurden. Auch heute mußte das Preisprüfungsamt und die Buechepolizei wegen verschiedener Uebertretungen wieder einschreiten. Im einzelnen wurden folgende Preise verlangt:

Neue Kartoffeln A 3400—3600, Biring A 1500—2000, Rote Rüben A 1000—2000, Gelbe Rüben A 4000—4500, Zuckerrüben (Holl.) A 4000—5000, Zwiebeln mit Schalen A 2500—3000, Knoblauch A 700—1000, Rappkohl A 200—1500, Endivienkohl A 400—1500, Kohlrabi A 400—1500, Spargeln: 1. Sorte A 6000—7500, 2. Sorte A 4000—4500, Stangengurken A 3000—15 000, Salatgurken A 20 000, Grüne Erbsen A 4000—5000, Eier A 4200—4500, Tafelbutter A 48 000—52 000, Rahmbutter A 42 000—46 000, Ananas A 15 000—16 000, Äpfel A 5000—7000, Johannisbeeren A 6000—6200, Stachelbeeren A 5000—7000, Heidelbeeren A 11 000—12 000, Pfirsiche A 15 000—16 000, Birnen A 8500—8000, Äpfel A 35 000, Backhühner — 10 000, Schellfische A 10 000, Hahn und Huhn das Stück 40—100 000, Dünge Hühner A 20—30 000, Enten A 30 bis 50 000, Gänse A 70—170 000.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen hiesiger Wetterstation (7^{ter} August)

Zeit	Temp. Luft	Temp. Boden	Temp. Regen	Temp. Schnee	Wind	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Wolkenhöhe	Wolkenart	Beobachtung
Morgens	12,5	14	13	10	S	mäßig	mäßig	8		Wolken	8
Mittags	17,5	14	13	10	SW	leicht	mäßig	8		Wolken	8
Nachmittags	17,5	14	13	10	SW	leicht	mäßig	8		Wolken	8
Abends	12,5	14	13	10	SW	leicht	mäßig	8		Wolken	8
Nachts	12,5	14	13	10	SW	leicht	mäßig	8		Wolken	8

Die starken Temperaturgegensätze, die sich in den letzten Tagen zwischen dem Festland (über 30 Grad) und dem Meere (12—15 Grad) gebildet hatten, haben das Gleichgewicht der nebeneinander lagernden heißen und kühlen Luftmassen gestört. Die kühle ozeanische Luft ist in die heiße Luft eingedrungen, so daß eine große, gestreckte Luft von Südfrankreich bis zur Nordsee reichende Gewitterfront ostwärts Deutschland überziehen hat, in dessen Bereich gestern überaus, auch in unserem Gebiet stärkere Gewitterregen von böigen Winden begleitet, herrschten. (Karlsruhe in S. Höhen bis zu 24 Sekundärmetern). Während der Nacht hat sich gleichfalls die unruhig gebildete Meeresluft der letzten Tage gelegt. Es sind für die nächsten Tage weitere Regen und kühlere Wetter zu erwarten.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, bis 12 Uhr nachts:
Zeitweise mäßig und Regen, nach etwas kühler, Westwind.

Geschäftliches

Die Kottbenerkerdwarenfabrik G. m. b. H. Kottburg o. d. Tauber, die am 20. September 1922, vollständig niedergebrannt war, hat jetzt in O 2, 9—10, eine Fabrikneubauarbeiten ihrer Erzeugnisse eingerichtet. In den einfachen, aber wirkungsvoll ausgestatteten Räumen stellt diese Firma Korbmöbel von den einfachsten bis zu den feinsten, in bester Qualitätsarbeit und ausgewählten, von gutem Geschmack zeigenden Formen zum Verkauf. Auch Kleinformwaren und kunstveredelte Gegenstände zur Raumauschmückung sind in aparter Aufmachung vertreten. Mit diesem Unternehmen ist ein Spezialgeschäft entstanden, das unübertroffen lebhaften Zuspruch haben wird. Röhrems Hebe Kassine im heutigen Mittagsblatt.

endlich nachgelassen, und zum erstenmal strahlte die Sonne warm auf die geheimnisvoll zu neuem Leben erwachende Erde nieder.

Adalide ging früher als sonst in den Park hinaus, um mit dem kleinen Bels nach Weiden zu gehen. Da sie aber noch keine fanden, spielten sie wie sonst auf der sonnigen Wiese hinter dem Weiberhäuschen sich, sangen Kinderlieder zusammen und trieben allerlei Hocken, ohne zu ahnen, daß sie dabei einen stummen Zuschauer hatten. Leo nämlich, der einmal zufällig ungewissen Zeuge dieser morgentlichen Unterhaltung geworden war, trachtete seitdem es stets einzuschleichen, doch er Karolinnensche erst verließ, wenn er Adalide mit dem Knaben in den Park gehen sah.

Er nahm dann einen kleinen Umweg und stand immer ein Weisches hinter einer Koniferengruppe, um das reizvolle Spiel auf der Weiberwiese zu beobachten. Sie waren zu fünf, die beiden, der reizende Knabe und das junge, wunderbare Weib, das in solchen Momenten, wo es sich unbewußt glaubte, ganz sich selbst war: fröhlich, glückselig, voll beströmender Anmut und zärtlicher Hingabe.

Das war die Adalide, die Leo sich erträumt, als er um sie warb. Er konnte nie satt werden, ihren Anblick in sich zu trinken, und wenn er dann fertig war, so kehrte er mit einem niedrigen Lächeln, nahm er das Bild mit sich wie einen Taktman. Freilich war dies heimliche Bild nicht ohne schmerzlichen Beigeschmack. Denn er mußte es stellen wie ein Dieb. Wie anders wäre es gewesen, wenn — aber diese Gedanken schob er stets gewaltsam von sich. So wenige auf Erden fanden den Weg zum Himmel. Der seine war jedenfalls verschlossen.

Auch heute stand er hinter den Koniferen. Adalide hatte sich außer Atem getollt mit dem Kind, blieb nun stehen und nahm es auf den Arm. Zärtlich sah sie es an. „Widmung du!“ schielte sie. „Bist du wohl meine Hoare in Ruhe lassen!“ Denn der Kleine zupfte schelmisch an dem wieren Gekoch, und plötzlich zog er mit vernehmlichem Gelächern die Radeln heraus.

„Du sollst sein wie die Gnomme in neuen Märchenbüchern. Die hat auch so einen langen goldenen Haarzettel, und darin wickelt sie den kleinen Schmerzenswein ganz ein, weißt du noch? Und du bist jetzt Gnomme und ich dein Schmerzenswein!“

Gleichend fiel die schimmernde Hut nun beide. Sie lachten. Dann wurde Adalide plötzlich ernst. Das Kind an sich gedrückt, daß sein und ihr Herzjochen einander wohl kühlten mußten, starrte sie mit großen, bangen Augen verträumt in die Ferne. Reglos stand sie da, einen lebhaftig schmerzlichen Zug um den Mund, einen leuchtenden Schimmer im Auge...

Handel und Industrie

Die Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe in Gold

Eine Änderung in der Bekanntgabe

Nach der Verordnung vom 9. Juli d. J. ist vom 18. Juli 1923 ab die Ausfuhrabgabe in Goldmark zu veranlagen und zu erheben. Der Wert der Ausfuhr ist von den Außenhandelsstellen zwecks Veranlagung der Abgabe auf Grund amtlicher Umrechnungsätze in Goldmark umzurechnen. Diese Umrechnungskurse werden von jetzt ab zusammen mit dem Goldaufgeld wöchentlich in der zweiten Wochenhälfte veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung der bisherigen Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe fällt fort. Wir werden, da die Kenntnis dieser Kurse und des Goldaufgeldes für die deutschen Ausfuhrkreise von Wichtigkeit ist, die Umrechnungskurse und das Goldaufgeld fortlaufend im General-Anzeiger wiederzugeben, bemerken jedoch für Interessenten noch, daß Umrechnungskurse wie Goldaufgeld in jeder Freitagnummer des Reichsanzeigers erscheinen werden. Für die Zeit vom 18. bis 24. Juli einschließlich hat der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung den Kurs für die Umrechnung der Ausfuhrabgabe in Gold wie folgt festgesetzt (alles in Goldmark): 1 englische Pfund 19,17; je 100: ägyptische Piaster 19,66; amerikanische Dollar 42,13; argentinische Pesos (Papier) 148,41; argentinische Pesos (Gold) 337,30; belgische Franken 21,01; brasilianische Milreis (Papier) 45,21; bulgarische Lewa 4,12; chilenische Pesos (Papier) 54,80; chilenische Pesos (Gold) 147,96; dänische Kronen 73,04; deutsche Papiermark 0,0028; deutschösterreichische Kronen 0,0059; finnische Mark 11,58; französische Franken 24,64; griechische Drachmen 11,23; holländische Gulden 164,63; japanische Yen 204,90; italienische Lire 23,08; jugoslawische Dinar 4,53; mexikanische Dollar 199,58; norwegische Kronen 67,83; ostindische Rupien 120,21; polnische Mark 0,0033; portugiesische Eskudos 19,46; rumänische Lei 2,11; schwedische Kronen 111,—; Schweizer Franken 72,75; spanische Peseten 59,92; tschechische Kronen 12,70; türkische Piaster 2,67; ungarische Kronen 0,048; uruguayische Pesos (Gold) 342,02; lettische Rubel 1,43; estländische Mark 1,06.

Das Goldaufgeld für die Zeit vom 18. bis 24. Juli 1923 beträgt 3 619 900 Prozent.

Luxxe Industriewerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Die wegen der Brückensperre in Mannheim abgehaltene an G.-V., in der 9 Aktionäre mit 3800 Stimmen vertreten waren, hatte über die Erhöhung des Grundkapitals um 9 Mill. M. Stamm- und 1 Mill. M. Sprock. kumulativer Vorzugsaktien, mit 10 fachen Stimmrecht in den steuerfreien Fällen, zu beschließen. Der Vorsitzende Dr. Neiter begründete den Verwaltungsantrag mit der langen Dauer der Absperrung des Hauptwerkes in Ludwigshafen von allen Absatzgebieten, was die Erweiterung einiger Konzernbetriebe bedingte, von denen sich die meisten im Auslande befinden. Dadurch wurde die finanzielle Lage so angespannt, daß der Kapitalbedarf sichergestellt werden muß. Die neuen Aktien werden, unter Abzweigung eines mäßigen Betrages an Werksinteressen und -verwaltung, durch die Uebernahmehank freiwillig verwertet. Da ein erheblicher Teil der in nächster Zeit aufzuwendenden Betriebsmittel des Konzerns in Valuten bestehen wird, beabsichtigt die Verwaltung, einen ausländischen Valuta-Kredit größeren Umfanges aufzunehmen und zu diesem Zweck das Aktienpaket an die Kreditgeber unter Sperrpflicht zu verkaufen. Zur Verüttung des Uebergewichtes der Erwerber wird die Schaffung von 1 Mill. M. Vorzugsaktien mit 10 fachen Stimmrecht vorgenommen, die bei den Mitgliedern der Verwaltung bleiben und zu 110 pCt. mit 25 pCt. Einzahlung, bezogen werden. Von einem Bezugsrecht an die Aktionäre mußte abgesehen werden, da ein inländisches Konsortium weder einen Valutakredit in dem benötigten Umfang bewilligen noch eine Sperrpflicht bei dem in Aussicht genommenen Uebernahmerekurs — nicht unter 6000 pCt. — hat einräumen können. Durch die ab 1. Januar 1923 gewinnberechtigten Aktien erhöht sich das Grundkapital auf 16 Mill. M. Die Anträge wie die Satzungsänderungen wurden einstimmig genehmigt. Unter der Besetzung leidet die Gesellschaft außerordentlich stark; das Hauptwerk in Ludwigshafen ist zurzeit größtenteils stillgelegt. Die Unternehmungen rechtsrheinisch und im Auslande arbeiten dagegen recht zufriedenstellend; es zeige sich jetzt, wie gut man seinerzeit daran getan habe, nicht nur in Deutschland zu fabricieren, sondern auch anderweitig Fuß zu fassen. Die Verwaltung hofft, trotz der Schwierigkeiten, auch auf das erhöhte Kapital eine entsprechende Dividende für dieses Jahr in Aussicht stellen zu können.

Dem Mann, dessen Blick unverwandt on ihr hing, schlug das Herz bis an den Hals und sein Atem ging schwer. Wie jeder Schreck hatte es ihn gepackt. Er wußte, was jetzt durch ihre Seele zog.

Kein fremdes — ein eigenes Kind hätte sie so im Arm halten können... wenn alles anders geworden wäre! Zum erstenmal begriff er, daß auch sie mit, daß das Leben auch sie betrogen habe um ihr Bestes — um Frauen Glück und Mutterglück...

Schritte auf dem Kiesweg rissen Adalide aus ihrer Versunkenheit auf. Die Morgenpost war inzwischen eingetroffen und der Diener überbrachte ihr einen Brief.

Kaum hatte er sich wieder entfernt, stellte sie den Knaben hastig zu Boden. Ihr Gesicht war ganz verändert, voll neugieriger Spannung, als sie den großen Umschlag entriegelte.

Dann plötzlich ein Jubelruf:

„Er kommt!“

„Wer kommt, Tante Adalide?“ fragte der Kleine. Sie antwortete nicht. Ein glückliches Schmelzen umspielte ihre Lippen.

„Wer kommt?“ fragte das Kind noch einmal, ungebildig an ihrem Kleid zerkn.

Da rief sie den Knaben in ihre Arme und küßte ihn stürmisch. „Er kommt! Er kommt! Aber wer, das sage ich dir nicht! Damit sollst du überfrocht werden, Herzchen!“

Verständnislos starrte der Kleine zu an.

Eine Stunde später sah Gotthard in seinem Koffer oben und sah die Morgenpost durch. Ein Brief vom Militärkommando der Kreisstadt lag obenau. Ihn öffnete er zuerst. Immer starrer wurde sein Blick, immer blässer sein Gesicht, während er las.

Der ihm persönlich befreundete Kommandant, General von Bauer, teilte ihm vertraulich mit, daß man für den ersten Mal in der Stadt Arbeitermünzen befreibe und die Garnison in aller Eile verlegt habe. Bei der großen Wichtigkeit der Ereignisse und um allen Möglichkeiten vorzubeugen, hatte er es für angelegentlich, auch dort den militärischen Schutz zu verstärken. Aus diesem Grunde mußte er vorübergehend eine Eskadron Dragoner dort einquartieren und heute morgen den Quartiermeister zur Besprechung nach Karlsruhe rufen. Die Offiziere könnten ja wohl hoffentlich im Herrenhaus Unterkunft finden, für Mannschül und Pferde werde Herr Gotthard schon auch Rat schaffen können. Die Eskadron ließe unter dem Kommando des ihm ja persönlich bekannten, tüchtig zum Reiter befähigten Prinzen Gooenkreis.

(Fortf. folgt.)

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 16. Juli. (Drabth.) Die heute vorliegenden Nachrichten haben die Tendenz nicht wesentlich beeinflusst. Die Unsicherheit besteht weiter und ein klareres Bild als bisher lässt sich nicht gewinnen. Poincaré hält an der Aufgabe des passiven Widerstandes fest, was Deutschland nicht zuzulassen kann. Zu den Käufen der Spekulation roll, wie von Sachverständigen behauptet wird, der heute veröffentlichte Reichsbankausweis beigetragen haben. Es kam unangekündigt eine leistung Grundstimmung zum Durchbruch. Im Freiverkehr vollzogen sich von Anfang an in den Aktien der Krügershall größere Umsätze. Die Kurse stellten sich auf 600.000, dann 580.000, Gröwag 69.000-65.000, Man an der letzter Api 340.000, Diamond-Shares 1.900.000-1.700.000, Entrepriess 2.750.000, Kreichgraber 210.000, Neckarkohle 450.000, Tiag 119-115.000, Mex Söhne 320.000, Ufa 330.000, Emelka 120-130.000, Benz 730.000, Wronker ca. 65.000, Frankfurter Handelsbank 16.000-19.000, Kunstseide geschäftlos. Am Montanmarkt war die Tendenz ruhig. Bei festen Kursen blühen Luxemburger, Gelsenkirchener, von Oberschlesischen Werten Oberbedarf, Caro, besonders aber Laurabütte ansehnlich ein. In Kaliwerten war die Kursbildung unregelmäßig, Westeregin fester. Von den Aktien der Maschinen- und Metallfabriken herrschte stärkere Nachfrage nach Eßlinger, Pokorny u. Wittkind, Maschinenfabrik Badenia, Hirsch-Kupfer. Weiter befestigt waren Bingwerke, Deimler. Zu größeren Umsätzen kam es in Waggonfabrik Fuchs-Aktien; Norddeutscher Lloyd blieb anfänglich höher, Spagat etwas schwächer. Elektrowerte, besonders Schuckert, begehrt. Sonst aber wesentlich ruhiger. Chemische Aktien lagen im allgemeinen fest. Inng gaben im Kurs nach. Am Bankmarkt war die Haltung schwankend. Einzelne Aktien, wie Schiffahrtbank, Deutsche Vereinsbank, Metallbank hatten regen Verkehr, Schantungbahn lebhafter. Auslandsrenten erfuhren Rückgänge. Rumänen fanden teilweise weitere Beachtung. Lombardprioritäten, Otavi-Minen höher. Werte mit Einheitskursen zeigten einheitliche Tendenz. Es fehlte allgemein auch heute nicht an Werten, die mit starken Kursrückführungen gesucht sind, wie Spiegel u. Spiegelglas, Dyckerhoff, Süddeutsche Metallindustrie. Im Verlaufe trat ein wesentlich ruhigerer Geschäftsverkehr ein. Im ganzen ist nach wie vor die Knappheit am Geldmarkt, die noch nicht behoben ist, in erster Linie für die Börsentendenz verantwortlich zu machen.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 16. Juli, 2 Uhr. (Eig. Ber.) Die Hoffnung, daß wenigstens Belgien auf die englischen Vorschläge eingehen werde, hat in New York anscheinend die Mark vor einem weiteren Fall geschützt und auch an den übrigen ausländischen Börsen waren wesentliche Kursveränderungen gegenüber Samstag nicht zu verzeichnen. Infolge des letzten Devisenrückganges war das Kaufbedürfnis für ausländische Zahlungsmittel heute sehr vermindert und die Reichsbank griff wieder zu starken Repartierungen, um die Käufer nicht ganz wieder ausgeben zu lassen. Im übrigen sind die Geldschwierigkeiten auch heute nicht behoben, was besonders an den Effektenmärkten zum Ausdruck kommt, wo das Geschäft außerordentlich still war. Lebhafter war die Nachfrage nur nach einigen Spezialwerten, wie Deutsche Erdöl, Bankwerte und einigen Papieren des Kassamarktes. Am Montanmarkt standen im Vordergrund die ober-schlesischen Werte. Kattowitz gewann 325.000, Oberbedarf 225.000, Laurabütte 185.000. Auch die Werte des Stinnes-Konzerns fanden regen Zuspruch. Luxemburger plus 200.000, Mannesmann plus 125.000, Phönix plus 300.000. Am Kali-markte lagen die Werte etwas schwächer. Deutsche Kali gaben 200.000 nach, Saliterra ebenfalls minus 200.000. Bei den chemischen und Anilinwerten blühten Ober-

laks 500.000 ein, dagegen waren Guano 150.000 höher; Elberfelder Farben 100.000, Griesheimer 70.000 gestiegen, Köln-Rottweiler, Riedel und Rüttlerwerke plus 50.000. Am Elektromarkt zogen Schuckert neuerdings um 325.000 an, Felten u. Guilleaume dagegen minus 140.000, sonst waren geringe Veränderungen zu verzeichnen. Am Markt der Schiffahrtswerte war die Tendenz nicht einheitlich, während Hamburg-Südamerika-Linie 150.000 gewonnen, holländische Paketfahrt und Hansa 100.000 ein. Bei den Bankaktien konnten Handelsgesellschaften von ihren letzten Kursverlusten wieder rund 400.000 einbringen, Darmstädter Bank plus 10.000. Am Markt der Spezialwerte waren R. Wolf 200.000 höher, Eisenbahnverkehrsmittel 130.000, Hammersen, Augsburg-Nürnberg Maschinen plus 100.000, Berlin-Anhalter plus 70.000. Niedriger stellten sich Stöhr-Kamagarn um 50.000, Telegrapher notierten 195.000. Am Petroleummarkt waren Api um 310.000 gehandelt, Deutsche Erdöl gaben zunächst 100.000 nach und wurden im weiteren Verlauf wieder um 300.000 fester. Deutsche Petroleum plus 15.000. Am Valutamarkt waren überwiegend nur Kurarkgänge zu verzeichnen. Bagdad verloren 125.000, Zolltürken 175.000. Bei den heimischen Renten war die 3 1/2proz. Reichsanleihe 100 schwächer, 3proz. 1000 schwächer. Am Kolonialmarkt waren Diamant 1 1/2 Millionen. Im Verlaufe blieb die Tendenz nicht ganz einheitlich. Gelsenkirchener zogen um 200.000 an, Harpener um 100.000.

Devisenmarkt

Mannheim, 16. Juli. Die Mark kam um 10.30 Uhr vorm. mit 0,000414 Cents gleich 235.000 A für den Dollar aus New York. Der amtliche Kurs beträgt 195.000, repartiert bei 3proz. Zuteilung.

Frankfurter Devisen

Frankfurt, 16. Juli. (Drabth.) Tendenz: fest. London 900.000, Paris 11.000, Brüssel 9000, New York 195.000, Holland 7700, Schweiz 34.300, Italien 8575.

Berliner Devisen

Table with columns for location (London, Paris, etc.) and exchange rates for various currencies.

Keine Devisennotierungen an Samstagen

Nach dem Beschluß des Berliner Börsenverbandes findet bis auf weiteres eine Notierung von Devisen und ausländischen Banknoten an den Samstagen nicht mehr statt. Zur Aufarbeitung der Rückstände entfällt ausnahmsweise auch am Mittwoch, den 18. Juli die Notierung von ausländischen Zahlungsmitteln.

Die Entscheidung der elassischen Kaligewerkschaften. Auf Grund des Friedensvertrages hat sich die Reichsregierung verpflichtet, die deutschen Kaligewerkschaften, deren Anlagen in Elsaß an Frankreich gefallen sind, angemessen zu entschädigen. Es handelt sich dabei bekanntlich um 12 Zechenanlagen, von denen 8 den Gewerkschaften des Konzerns der Deutschen Kaliwerke, die übrigen der Winterhaldegruppe und „Gibek auf“-Sondershausen gehörten. Eine vorläufige Entschädigung von 175 Mill. A war bereits im Frühjahr 1922 den beteiligten Gewerkschaften der deutschen Kaliwerke in Aussicht gestellt worden. Nun veranlaßt, daß die endgültige Entschädigung auf Grund des vor kurzem verabschiedeten Liquidationsgesetzes erfolgen solle, wonach der 35fache Friedenswert entschädigt werden soll. Diese Art der „Entschädigung“ kann naturgemäß nicht mehr als „angemessen“ bezeichnet werden. Eine

Entschädigung auf der Grundlage der Kurshöhe der Kurse der beteiligten Gewerkschaften, auch wenn man den Kursstand zurzeit des noch stabilen Dollarkurses vom Februar und März 1922 in Berücksichtigung zieht, ergebe ein Vielfaches der nach der jetzigen Regelung zu zahlenden Summe. An eine auch nur annähernde Entschädigung in dieser Höhe ist natürlich nicht zu denken.

Waren und Märkte

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse

Table listing prices for various commodities like wheat, oil, and sugar, with columns for item name and price.

Tendenz: Fest. Mehl zweithändig 1,9-2,2

Mannheimer Viehmarkt

Zum Mannheimer Viehmarkt vom 16. Juli wurden aufgetrieben 929 Stück Großvieh, davon 89 Ochsen, 184 Färsen, 640 Kühe und Rinder, ferner 182 Kalber, 73 Schafe, 72 Schweine. Preis für 50 kg Lebendgewicht (in 1000): Ochsen: 1. Kl. 2100-2300, 2. Kl. 2000-2100, 3. Kl. 1700 bis 1900, 4. Kl. 1500-1800; Färsen: 1. Kl. 2000-2100, 2. Kl. 1800 bis 2000, 3. Kl. 1600-1800; Kühe und Rinder: 1. Kl. 2200 bis 2400, 2. Kl. 2000-2200, 3. Kl. 1800-2000, 4. Kl. 1500-1800; Kalber: 1. Kl. 1500-1600, 2. Kl. 1400-1500, 3. Kl. 1200-1300; Schafe: 1. Kl. 1500-1600, 2. Kl. 1400-1500, 3. Kl. 1200-1300; Schweine: 1. Kl. 2000-2100, 2. Kl. 1900-2000, 3. Kl. 1800-1900, 4. Kl. 1700-1800; 5. Kl. 1600-1700, 6. Kl. 1500-1600; Wagenpferde - Arbeitspferde 20-30 Mill.; Schlachtpferde 1-2 Millionen. Marktverlauf: Mit Großvieh ruhig, nicht geräumt; mit Kalbern und Schweinen lebhaft, unverkauft mit Pferden lebhaft.

Die allgemeine Unsicherheit der Marktlage führte zu außerordentlichen Preissteigerungen, die in Verbindung mit der weiteren Erhöhung der Kohlen- und Eisenpreise das allgemeine Preisniveau vom 3. bis zum 10. Juli um 3380-fachen des Friedensstandes auf das 45644-fache oder um 44 pCt. hoben. Gleichzeitig stiegen von den Hauptgruppen die Lebensmittel im Großhandel von 29.307-fachen auf das 43.633-fache oder 47 pCt., Industriestoffe von 41.737-fachen auf das 57.976-fache oder 39 pCt., ferner Inlandswaren von 31.051-fachen auf das 46.296-fache oder 49 pCt., Einfuhrwaren von 47.714-fachen auf das 60.834-fache oder um 27 pCt.

Neue Preisauflagen in der Herrenkonfektion, das neue in der Herren- und Knaben- sowie Gummimittel-Konfektion abgeschlossene Lohnabkommen erbrachte eine Erhöhung des prozentualen Teuerungszuschlages von 540.000 auf 1.000.000 pCt. Die Z. B. und Zuschneiderlöhne werden ab 9. Juli 1923 um 75 pCt., ab 16. Juli um 95 pCt. erhöht. Infolgedessen hat der Zentralverband der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten Deutschlands E. V. für Lieferungen ab Dienstag, den 10. Juli folgende Preisauflagen (festgesetzt) für Aufträge, die erteilt sind bis zum 30. April 1923 pCt.: 1.-5. Mai 130 pCt., 6.-15. Mai 110 pCt., 16.-21. Mai 100 pCt., 22.-31. Mai 90 pCt. Für Aufträge, die ab 1. Juni 1923 erteilt sind, treten die Auflagen laut Verhandlungsbedingungen vom 1. Juni 1923 in Kraft. Der Verband der Gummimittel-Fabriken Deutschlands e. V. setzte gleichzeitig folgende Preisauflagen für Lieferungen ab 10. Juni 1923 fest: Für Aufträge, die erteilt sind bis zum 30. April 1923 pCt.: 1. bis 10. Mai 230 pCt., 11.-30. Mai 200 pCt., 21.-31. Mai 150 pCt.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Die Kurse verstehen sich - außer bei festverzinslichen und Versicherungswerten - in 1000 %

Frankfurter Dividenden-Werte.

Table listing dividend values for various companies in Frankfurt, categorized by bank shares, transport shares, and industrial shares.

Berliner Dividenden-Werte.

Table listing dividend values for various companies in Berlin, categorized by transport shares and industrial shares.

Frankfurter Notenzettel 16. Juli

Table listing exchange rates for various currencies and commodities in Frankfurt on July 16th.

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various bonds and securities in Frankfurt.

Berliner Festverzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various bonds and securities in Berlin.

Verleger, Drucker und Verleger: Drucker: Dr. Gust. Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, B. 6. 2. Dr. Gust. Mannheimer, Mannheim, B. 6. 2. Verantwortlich für den politischen und weltanschaulichen Teil: Kurt Hilber; für den rechtlichen, für den wissenschaftlichen Teil: Franz Hilber; für den literarischen, für den künstlerischen Teil: Franz Hilber; für den sportlichen Teil: Franz Hilber; für den humoristischen Teil: Franz Hilber; für den satirischen Teil: Franz Hilber; für den karikaturistischen Teil: Franz Hilber; für den literarischen Teil: Franz Hilber; für den künstlerischen Teil: Franz Hilber; für den sportlichen Teil: Franz Hilber; für den humoristischen Teil: Franz Hilber; für den satirischen Teil: Franz Hilber; für den karikaturistischen Teil: Franz Hilber.

